

Flexkleber

PCI FLIESEN-FLEX

für alle keramischen Beläge



Anwendungsbereiche

- Für innen und außen.
- Für Wand und Boden.
- Zur Verlegung von Steingut-, Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen auf PCI-Verbundabdichtungen wie z. B. PCI Lastogum und PCI Seccoral 1K.
- Auf Zementestrichen, angeschliffenen Anhydrit- bzw. Gipsfließestrichen, Zementputzen, Beton, Heizestrichen, Gussasphalt (nur im Innenbereich), Gipskarton- und Gipsfaserplatten, Gipsdielen und Gipsputzen.
- Für Polyurethanschaum-Platten an erdberührten Kelleraußenwänden (Perimeterdämmung) auf Putz, Beton, Mauerwerk und Dichtschlämmen.
- Für Mineralfaserplatten, z. B. Isover oder Rockwool.
- Für gesägte Hartschaumplatten, z. B. Styropor oder Hostapor.
- Für extrudierte Hartschaumplatten, z. B. Styrodur.
- Für Kleberbettdicken von 1 bis 10 mm.

Produkteigenschaften

- **Hohe Benetzungsfähigkeit**, auch für Feinsteinzeugbeläge und auf schwach saugenden Untergründen geeignet (z.B. schalungsglatte Beton).
- **Verformungsfähig**.
- **Standfest**, kein Verkeilen erforderlich. Die angesetzten Fliesen haften sofort, können aber in ihrer Lage korrigiert werden.
- **Geschmeidig**, dadurch leicht zu verarbeiten.
- **Entspricht**
 - der Richtlinie „Flexmörtel“ der Deutschen Bauchemie e. V.
 - der Klassifizierung C2 TE S1 nach DIN EN 12004
- **Sehr emissionsarm**, GEV EMICODE EC1 PLUS

Daten zur Verarbeitung/Technische Daten

Materialtechnologische Daten

Materialbasis	Trockenmörtelmischung mit elastifizierenden Kunststoffen. Enthält weder Asbest noch anderweitige Mineralfasern. Kein gesundheitsschädlicher silikogener Quarz-Feinstaub bei der Verarbeitung.
Lagerung	trocken, nicht dauerhaft über + 30 °C
Lagerfähigkeit	mind. 12 Monate
Lieferform	20-kg-Kraftpapiersack mit Polyethyleninlage

Anwendungstechnische Daten

Verbrauch/Ergiebigkeit:*		
verwendete Zahnung	Verbrauch/m ²	20 kg sind ausreichend für ca.:
6 mm	2,0 kg	10,0 m ²
8 mm	2,5 kg	8,0 m ²
10 mm	3,0 kg	6,6 m ²
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C (Untergrundtemperatur)	
Anmachwassermenge	370 ml pro kg Trockenmörtel (ca. 7,4 l pro 20-kg-Sack)	
Reifezeit	ca. 3 Minuten	
Verarbeitbarkeitsdauer**	ca. 3 Stunden	
Aushärtezeit**		
– begehbar nach	ca. 8 Stunden	
– verfugbar nach	ca. 8 Stunden	
– voll belastbar nach	ca. 3 Tagen	
Kleberbettdicke	1 bis 10 mm	
Klebeoffene Zeit**	ca. 30 Minuten	
Temperaturbeständigkeit	– 20 °C bis + 80 °C	

*Neben der Fliesengröße ist auch die Rückseitenprofilierung der verwendeten Keramik und die Oberflächenbeschaffenheit des Verlegeuntergrunds mit ausschlaggebend für den Verbrauch. In der Praxis kann also der Verbrauch von den angegebenen Werten abweichen.

**Bei + 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere Temperaturen verlängern die angegebenen Zeiten.

Untergrundvorbereitung

- Mindestalter des Untergrundes:
 - PCI Novoment M1 plus-Estrich: 24 Stunden
 - Zementestrich 28 Tage
 - Beton 3 Monate
- Der Untergrund muss fest, sauber und tragfähig sein. Ölflecken, haftungsmindernde Oberflächen und Verunreinigungen sorgfältig entfernen. Der Verlegeuntergrund muss nach DIN 18 202 flucht- und lotrecht sein. Putzuntergründe müssen vom Putzhersteller für die Verlegung von Keramik freigegeben und für den vorgesehenen Nutzungsbereich geeignet sein.

- Untergrunttoleranzen an Wänden mit Betonspachtel, wie z. B. PCI Polycrret 5 oder mit Reparaturmörtel, wie z. B. PCI Pericret ausgleichen. Rohbetonböden mit dem leicht verlaufenden Estrich-Ausgleich PCI Periplan ausgleichen. Stark saugende Zementuntergründe und Porenbeton mit PCI Gisogrund, 1 : 1 mit Wasser verdünnt, grundieren. Mineralische Untergründe können auch mit PCI Gisogrund Rapid grundiert werden.
- Angeschliffene Anhydrit- bzw. Gips-Fließestriche sowie gipshaltige Untergründe und Gussasphaltestriche im Innenbereich mit unverdünntem PCI Gisogrund grundieren. Grundierung trocknen lassen. Frisch eingebaute Zementestriche dürfen nicht mehr als 4 %, Anhydrit- bzw. Gipsestriche nicht mehr als 0,5 % Restfeuchtigkeitsgehalt (Messung mit CM-Gerät) aufweisen.

Verarbeitung

Anmachen des Verlegemörtels

- 1 Anmachwasser (siehe Tabelle) in ein sauberes Arbeitsgefäß geben. Anschließend Pulver zugeben und mit einem geeigneten Rühr- oder Mischwerkzeug (z.B. von der Firma Collomix) als Aufsatz auf eine Bohrmaschine zu einem plastischen, knollenfreien Mörtel anmischen.
- 2 PCI FLIESEN-FLEX ca. 3 Minuten reifen lassen. Danach nochmals kurz aufrühren.

Fliesen verlegen

- 3 Zunächst mit der glatten Seite der Stahlkelle eine dünne Kontaktschicht auf den Untergrund aufkratzen.
- 4 Danach mit der Zahnpachtel auf die frische Kontaktschicht Mörtel aufkämmen. Das Kleberbett möglichst in einer Richtung aufkämmen. Nur so viel Mörtel aufbringen, wie innerhalb der klebeoffenen Zeit mit Fliesen belegt werden kann. Prüfung der klebeoffenen Zeit mit Fingerkuppentest.
- 5 Fliesen und Platten mit schiebender Bewegung im Kleberbett ansetzen und ausrichten.



PCI FLIESEN-FLEX verfügt auch bei der Bodenverlegung über einen hohen Verarbeitungskomfort.

Verfugung

Zementäre Fugenmörtel/Epoxidharz Fugenmörtel

	Steingut	Steinzeug	Feinsteinzeug	Glasfliesen/ -mosaik
PCI Nanofug 1 bis 10 mm	++	++	+	+
PCI Nanofug Premium 1 bis 10 mm	++	++	++	++
PCI Flexfug 2 bis 10 mm	O	++	++	zu grob für Glasfliesen O

++ empfehlenswert + geeignet O bedingt geeignet

Elastische Fugen

- Bei der Anordnung von Fugen gelten die zuständigen Merkblätter des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes.
- Dehnfugen, Eckfugen (Boden/Wand) und Anschlussfugen (Einbauteile/Fliesenbelag, Holz/Fliesenbelag) elastisch mit PCI Silcoferm S schließen.

Bitte beachten Sie

- Bei der Verlegung auf alten Fliesenbelägen im Innenbereich sind diese zuvor mit PCI Gisogrund 303 zu grundieren.
- Abhängig von der Wassermenge kann eine Fließbettkonsistenz eingestellt werden. Hierzu ist ein Mischungsverhältnis von 430 ml/kg zu empfehlen.
- Bei saugfähigen Untergründen verkürzt sich die klebeoffene Zeit (Empfehlung: Grundieren mit PCI Gisogrund).
- Untergründe aus Betonfertigteilen bzw. Ortbeton müssen mindestens 3 Monate (bei + 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit) alt sein.
- Für die Verlegung und das Ansetzen von Keramik nach dem Dünnbettverfahren gilt die DIN 18 157-1.
- Angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser verdünnt noch mit frischem Mörtel vermischt werden.
- Dämmstoff- und Leichtbauplatten werden in der Regel im Punktklebeverfahren befestigt, wobei kleine Unebenheiten im Untergrund bei der Punktverklebung ausgeglichen werden.
- Hinweise der Dämmplattenhersteller beachten.
- PCI FLIESEN-FLEX ist nicht zum Verkleben von Perimeterdämmungen auf Bitumendickbeschichtungen geeignet.
- Extrudierte Polystyrol-Schaumstoffplatten müssen auf der Rückseite mit einer Drahtbürste aufgeraut werden, um eine gute Haftung zu erzielen.
- Bei der Verklebung an Decken sind schwere, großformatige Platten mechanisch zu fixieren.
- Sind auf den Dämmstoffplatten weitere Beschichtungen vorgesehen, so ist eine vollflächige Verklebung und eine zusätzliche mechanische Befestigung der Platten notwendig.
- Beim Verlegen von Fliesen und Platten mit hohem Flächengewicht an der Wand kann die Anmachwassermenge auf bis zu 340 ml/kg reduziert werden. Dadurch ist kein Verkeilen der Fliesen notwendig, es verkürzt sich jedoch die klebeoffene Zeit.
- Um bei Mosaikbelägen später eine ordnungsgemäße, fleckenfreie Verfugung sicherstellen zu können, ist es notwendig, dass der Verlegemörtel aus den Fugenkammern, auch bei vorderseitig papierverklebtem Mosaik, gleichmäßig tief entfernt wird.
- Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen, im ausgehärteten Zustand ist nur mechanisches Abschaben möglich.
- Lagerfähigkeit: mind. 12 Monate; trocken, nicht dauerhaft über + 30 °C lagern.

Leistungserklärung

Die Leistungserklärung kann als pdf-Dokument unter www.pci-augsburg.eu/dop heruntergeladen werden.

Hinweise zur sicheren Verwendung

PCI FLIESEN-FLEX enthält Zement:

Verursacht schwere Augenschäden. Verursacht Hautreizungen. Kann die Atemwege reizen.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe (z. B. nitrilgetränkte Baumwollhandschuhe) und Augen-/Gesichtsschutz tragen. Einatmen von Staub vermeiden. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. BEI EINATMEN: An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen und anschließend mit pflegender Hautcreme (pH-Wert ca. 5,5) eincremen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Das Produkt ist nicht brennbar. Deshalb sind keine besonderen Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Wassergefährdungsklasse: 1 (Selbsteinstufung).

Auskunftgebende Abteilung: Produktsicherheit /Umweltreferat Tel.: 08 21/ 59 01- 380

Giscode: ZP 1

Weitere Informationen können dem PCI-Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

Entsorgung von entleerten PCI-Verkaufsverpackungen

Informationen zur Entsorgung entnehmen Sie bitte der Homepage unter <http://www.pci-augsburg.eu/de/service/entsorgungshinweise.html>. Produkt nicht in die Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen. Verpackung nur restentleert zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste können als Hausmüll entsorgt werden. Nicht ausgehärtete Produktreste der Schadstoffsammlung zuführen.

Ausgabe 5/23

Bei Neuauflage wird diese Ausgabe ungültig!